

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Richard Fritz Holding GmbH Besigheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	20.03.2019

**Richard Fritz Holding GmbH****Besigheim****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017****Konzernanhang zum 31. Dezember 2017****A. Konzernanlagenspiegel**

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Währungsdifferenzen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.226.971,28	191.830,37	1.127,79	33.468,76	125.410,83	5.327.987,37
2. Geleistete Anzahlungen	241.139,28	224.347,12	683,77	0,00	0,00	466.170,17
	5.468.110,56	416.177,49	1.811,56	33.468,76	125.410,83	5.794.157,54
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.290.774,73	487.977,05	12.931,37	473.483,09	0,00	36.265.166,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.732.837,53	3.433.587,85	15.482,67	2.532.624,44	133.268,75	46.581.263,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.399.678,02	696.722,57	4.424,94	41.014,50	550.194,78	9.591.645,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						
	3.149.870,24	2.688.020,24	2.548,76	-3.080.590,79	34.600,50	2.725.247,95
	88.573.160,52	7.306.307,71	35.387,74	-33.468,76	718.064,03	95.163.323,18
	94.041.271,08	7.722.485,20	37.199,30	0,00	843.474,86	100.957.480,72

**Abschreibungen**

	Abschreibungen				Stand 31.12.2017 EUR	
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Währungsdifferenzen EUR	Abgänge EUR		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.635.906,40	287.455,17		385,03	125.410,83	4.798.335,77

## Abschreibungen

	Stand	Zugänge	Währungsdifferenzen	Abgänge	Stand
	1.1.2017				31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	-0,49	0,00	-0,49
	4.635.906,40	287.455,17	384,54	125.410,83	4.798.335,28
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.776.691,55	1.163.019,06	3.417,40	0,00	20.943.128,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.596.419,77	2.371.413,67	8.274,20	107.728,71	30.868.378,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.943.172,82	524.847,27	2.698,25	542.527,29	7.928.191,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	38.508,18	0,00	105,07	34.600,50	4.012,75
	56.354.792,32	4.059.280,00	14.494,92	684.856,50	59.743.710,74
	60.990.698,72	4.346.735,17	14.879,46	810.267,33	64.542.046,02
Buchwerte					
Stand					
31.12.2017					
Stand					
31.12.2016					
EUR					
TEUR					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				529.651,60	591
2. Geleistete Anzahlungen				466.170,66	241
				995.822,26	832
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				15.322.038,23	15.514
2. Technische Anlagen und Maschinen				15.712.884,81	12.136
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.663.454,20	1.457
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
				2.721.235,20	3.111
				35.419.612,44	32.218
				36.415.434,70	33.050

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 7. November 2018

**Dr. Stückmann und Partner mbB**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Dettmann, Wirtschaftsprüfer*  
*Linkermann, Wirtschaftsprüfer*

**Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2017**

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital (Bilanzergebnis) TEUR	Konzern Eigenkapital TEUR
Stand zum 1. Januar 2016	271	11.279	4.704	-4.087	12.167
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-	13	-	13
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-5.551	-5.551
Stand zum 31. Dezember 2016	271	11.279	4.717	-9.638	6.629
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-	9	-	9
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-11.493	-11.493
Stand zum 31. Dezember 2017	271	11.279	4.726	-21.131	-4.855

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	173.639.322,72	160.430
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	522.549,70	280
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.090.496,00	592
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.230.023,94	8.598
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-123.386.750,05	-109.577
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-762.284,67	-230
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.536.461,17	-26.965
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.244.603,57	-7.420
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.346.735,17	-4.236
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.274.889,11	-24.802
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.639,63	-
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.166.905,77	-721
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.180.363,70	-1.357
12. Ergebnis nach Steuern	-11.405.961,22	-5.408
13. Sonstige Steuern	-87.416,35	-144
14. Konzernjahresfehlbetrag	-11.493.377,57	-5.552

**B. Grundlagen des Konzernabschlusses**

**(1) Vorbemerkung**

Der Konzern-Abschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, (kurz: Richard Fritz-Konzern) zum 31.12.2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Muttergesellschaft wird beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 302042 geführt.

**(2) Konsolidierungskreis/Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

	Anteil am Kapital %
Inland	

	Anteil am Kapital %
Richard Fritz Prototype + Spare Parts GmbH, Besigheim Ausland	100,00
RF spol s.r.o., Malacky/Slowakei	100,00
Richard Fritz Kft, Aszód/Ungarn	100,00

Das Tochterunternehmen Richard Fritz Prototype + Spare Parts GmbH, Besigheim, erfüllt die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB und ist daher von den dort geregelten Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflichten befreit.

### **(3) Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Alle Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Stichtag.

### **(4) Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Wertansätze der konsolidierten Anteile mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung. Es handelt sich hierbei um Altfälle nach HGB a. F. vor dem BilMoG.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden, soweit möglich, den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und über deren Nutzungsdauern ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Geschäftswerte wurden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge sowie Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 HGB eliminiert. Es handelt sich ausschließlich um Vermögensgegenstände, die innerhalb des Richard Fritz-Konzerns geliefert und aktiviert werden. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Richard Fritz-Konzerns vorhanden.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden grundsätzlich Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden auf der Basis der aktuellen inländischen bzw. ausländischen Steuersätze ermittelt und miteinander verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden keine ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen, die sich in den Folgejahren ausgleichen, vorgenommen. Latente Steuern waren daher hierauf nicht zu bilden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Konzernunternehmen werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die Bilanz wird zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen sind erfolgsneutral in den anderen Gewinnrücklagen erfasst worden.

Im Geschäftsjahr sind im Eigenkapital unter den anderen Gewinnrücklagen TEUR 4.726 (Vorjahr: TEUR 4.717) als Währungsdifferenzen neutral erfasst worden.

### **(5) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind einheitlich nach den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sofern der Grund für Wertminderungen nicht mehr besteht, werden die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten keine Kosten der allgemeinen Verwaltung, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden in der Regel nach der linearen Abschreibungsmethode planmäßig über deren voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagengüter wird die Bewertung über den Sammelposten nach § 6 Abs. 2 a Satz 1 EStG in Anspruch genommen und die Auflösung des Sammelpostens entsprechend § 6 Abs. 2 a Satz 2 EStG mit 20,0 % im Geschäftsjahr vorgenommen und in gleicher Höhe als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt. Gebäude werden über 33 bis 50 Jahre abgeschrieben. Bei technischen Anlagen beträgt die Nutzungsdauer 5 bis 14 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer 3 bis 13 Jahre.

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Einkaufspreisen oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; dem Lagerisiko ist durch ausreichende Bewertungsabschläge Rechnung getragen. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt retrograd von den Verkaufspreisen ausgehend. Halbfertigteile sind mit 33,3 % vom Verkaufspreis angesetzt. Halbfertigteile mit Glasbestandteilen sind mit 50 % vom Verkaufspreis angesetzt und Fertigteile mit 66,7 % der Verkaufspreise. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Soweit bei den Vorräten Bestandsrisiken vorliegen, die sich z. B. ergeben können aus allgemeiner Veralterung, eingeschränkter Verwendbarkeit oder eingeschränkter Absatzfähigkeit, werden angemessene Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Kundenbezogene Entwicklungsleistungen werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung zum Nennwert angesetzt. Kreditrisiken und andere Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag offene Fremdwährungsforderungen (einschließlich Guthaben bei Kreditinstituten) werden gemäß § 256 a HGB mit dem

Devisenkassamittelkurs angesetzt. Unrealisierte Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen. Die Abgrenzung erfolgt über die voraussichtliche Laufzeit.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten "Projected Unit Credit Methode" (PUC-Methode). Dabei wurde mit nachfolgenden Annahmen gerechnet: Rechnungszinssatz p. a. 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %), Rententrend p. a. 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %). Die biometrischen Rechnungsgrundlagen sind auf Basis der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet worden. Der Abzinsungssatz wird von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach Maßgabe der Deutschen Bundesbank (§ 253 HGB) abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften erfolgt gem. IDW RS HFA 4 derart, dass die im Bestand befindlichen Projekte mit drohenden Verlusten in voller Höhe mit wirtschaftlichen Vorteilen durch bestehende Rückgriffsansprüche saldiert werden.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden offene Fremdwährungsverbindlichkeiten gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Unrealisierte Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder auf Grund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Steuerliche Verlustvorträge wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern mangels zu erwartender Verlustverrechnung innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht berücksichtigt. Für inländische Kapitalgesellschaften wurde von einer Steuerbelastung von rd. 30,0 % ausgegangen. Die Bewertung der latenten Steuern der RF spol s.r.o., Malacky/Slowakei, erfolgte mit 23,0 %, die der Richard Fritz Kft, Aszód/Ungarn, mit 10,0 %. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

## C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1, Blatt 5) dargestellt.

Das Anlagevermögen weist einen Buchwert von insgesamt TEUR 36.415 auf. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen TEUR 4.347.

### (2) Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

### (3) Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich zusammen aus TEUR 0 aktiven und TEUR 283 passiven latenten Steuern. Die latenten Steuersalden zum 31.12.2017 und die Änderungen im Laufe des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	-	231	- 231
Passive latente Steuern nach § 274 HGB	283	517	- 234
Gesamtüberhang passiver latenter Steuern	283	286	- 3

Die latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den jeweiligen Handels- und Steuerbilanzen und entfallen auf Forderungen, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

### (4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird gehalten von

	Anteilsbesitz 31.12.2017 EUR
Trakya Investment B.V., Amsterdam/Niederlande	271.330,00

Die Veränderung der anderen Gewinnrücklagen resultiert aus der Währungsumrechnung der Bilanzen der ausländischen Konzernunternehmen. Im Geschäftsjahr sind im Eigenkapital unter den anderen Gewinnrücklagen TEUR 4.726 (Vorjahr: TEUR 4.717) als Währungsdifferenzen neutral erfasst worden.

Der Konzern erzielte in den Vorjahren Jahresfehlbeträge, welche kumuliert zum 31.12.2016 einen Bilanzverlust in Höhe von EUR 9.638.224,70 ergaben. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Konzern einen Konzernjahresfehlbetrag von EUR 11.493.377,57. Der Konzernbilanzverlust beläuft sich damit auf EUR 21.131.602,27.

### (5) Rückstellungen

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,68 % angesetzt (im Vorjahr: 4,01 %). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 14.573,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden zum 31.12.2016 die Vermögensgegenstände aus Deckungskapital-Lebensversicherungen mit deren Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Zum 31.12.2017 ist kein Deckungsvermögen mehr vorhanden.

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	273	1.261
Zeitwert des Deckungsvermögens	-	1.146
	273	115
Verrechnete Aufwendungen	-	48
Verrechnete Erträge	-	49

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, vertragliche Risiken, Garantieleistungen, Urlaubsansprüche, Beiträge für die Berufsgenossenschaft.

## (6) Verbindlichkeiten

Nach Fälligkeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 wie folgt:

	insgesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.889.505,85	54.943.291,89	10.946.213,96	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.311.671,53	10.311.671,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.382.780,98	3.382.780,98	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.598.183,97	4.528.439,52	69.744,45	0,00
	84.182.142,33	73.166.183,92	11.015.958,41	0,00

Nach Fälligkeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 wie folgt:

	insgesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.901.100,04	11.284.766,70	27.616.333,34	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.196.958,88	18.196.958,88	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.886.216,33	4.886.216,33	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.530.590,04	3.327.678,84	202.911,20	0,00
	65.514.865,29	37.695.620,75	27.819.244,54	0,00

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 593 (Vorjahr: TEUR 610) auf Verbindlichkeiten aus Steuern sowie TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 591) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## (7) Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte zum 31. Dezember 2017

- Grundpfandrechte zu Gunsten der Tatra Leasing s.r.o. und der UniCredit Leasing auf das Grundstück der RF spol s.r.o./Slowakei für den Erweiterungsbau in Malacky/Slowakei (TEUR 184).
- Sicherungsübereignungen von Maschinen der RF spol s.r.o./Slowakei gegenüber dem Leasinggeber ČSOB Leasing (TEUR 24).

## D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

#### (a) nach Tätigkeitsbereichen

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Glasbereich (einschließlich Werkzeuge)	163.877	149.824
Gummi- und Kunststoffbereich	4.087	4.891
Sonstige (Dienstleistungen etc.)	5.675	5.715
	173.639	160.430

#### (b) nach geographisch bestimmten Märkten

2017	2016
TEUR	TEUR

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Inland	78.667	91.546
Ausland	94.972	68.884
	173.639	160.430

**(2) Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 8.230 (Vorjahr: TEUR 7.733) periodenfremde Erträge enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.239 (Vorjahr: TEUR 5.974). Hierin enthalten ist die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 3.520 für eine seitens eines Kunden geplante Rückrufaktion (Geschäftsvorfall gem. § 285 Nr. 31 HGB). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 346 (Vorjahr: TEUR 326) aus der Währungsumrechnung.

**(3) Personalaufwand**

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 29.536 (Vorjahr: TEUR 26.965) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 8.245 (Vorjahr: TEUR 7.420) zusammen. Auf die Altersversorgung entfallen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 33).

**(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 340 (Vorjahr: TEUR 357) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 465) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

**(5) Zinsergebnis**

	2017	2016
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.166.905,77	721.355,65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.639,63	134,26
	1.156.266,14	721.221,39

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 79). In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 223 enthalten.

**E. Sonstige Angaben****(1) Organe des Mutterunternehmens****Geschäftsführung**

- Herr Dr. rer. nat. Peter Grahle, Ingenieur, Heiligenberg (bis 31.5.2017)
- Herr Acar Cetintas, Dipl. Betriebswirt, Remseck (ab 1.6.2017)

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Bezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Organmitglieder gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Organmitgliedern eingegangen.

**(2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

	Gesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Mietverträge	942.896,33	263.082,40	679.813,93	0,00
Pkw-Leasing	492.176,66	310.592,95	181.583,71	0,00
Übrige	1.291.275,30	281.309,66	1.009.965,64	0,00
Summe	2.726.348,29	854.985,01	1.871.363,28	0,00

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge. Vorteile der Leasingverträge bestehen in der verringerten Kapitalbindung. Wesentliche Risiken bestehen nicht, da davon ausgegangen wird, dass die Vermögensgegenstände über die Mindestmietzeit vollständig ausgelastet sind.

**(3) Haftungsverhältnisse**

Der Konzern haftet für mögliche Nachschusspflichten aus der Übertragung von Pensionsfondsverträgen bezüglich Leistungen der betrieblichen Altersversorgung, die zum 1.5.2017 auf einen Pensionsfonds entgeltlich übertragen wurden. Zum 31.12.2017 bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Das Risiko der Inanspruchnahme ist gegenwärtig gering.

**(4) Anzahl der Mitarbeiter**

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.020	983
Angestellte	283	282
	1.303	1.265

**(5) Honorar des Abschlussprüfers**

Von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden insgesamt TEUR 156 Honorare an den Abschlussprüfer entrichtet. Davon entfallen TEUR 67 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 57 auf Steuerberatungsleistungen, TEUR 15 auf andere

Bestätigungsleistungen und TEUR 17 auf sonstige Leistungen.

#### (6) Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, wird in den Konzernabschluss der Türkiye Şişe ve Cam Fabrikaları A.Ş., Istanbul/Türkei, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Türkiye Şişe ve Cam Fabrikaları A.Ş., Istanbul/Türkei, wird unter der Homepage [www.Kap.gov.tr](http://www.Kap.gov.tr) bekannt gemacht.

#### (7) Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

#### (8) Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Jahresfehlbetrag wird in den Verlustvortrag mit einbezogen.

### Besigheim, den 6. November 2018

**Richard Fritz Holding GmbH**  
**gez. Ahmet Acar Cetintas**

Hinweis:

Der Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, wurde in der Gesellschafterversammlung vom 24. Dezember 2018 gebilligt.

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

#### Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	529.651,60	591
2. Geleistete Anzahlungen	466.170,66	241
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.322.038,23	15.514
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.712.884,81	12.136
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.663.454,20	1.457
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.721.235,20	3.111
	36.415.434,70	33.050
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.351.451,88	11.677
2. Unfertige Erzeugnisse	3.579.581,95	3.414
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.082.639,76	3.517
4. Geleistete Anzahlungen	7.464.195,11	7.490
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.250.406,00	-973
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.298.944,31	22.676
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	384.694,73	19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.780.507,12	1.812
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	762.570,21	873
	51.454.179,07	50.505
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.496.169,89	2.188
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.855.589,38	-
	95.221.373,04	85.743

#### Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	271.330,00	271
II. Kapitalrücklage	11.278.663,04	11.279

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.726.019,85	4.717
IV. Konzernbilanzverlust	-21.131.602,27	-9.638
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.855.589,38	-
	0,00	6.629
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	273.136,00	115
2. Sonstige Rückstellungen	10.483.593,56	12.991
	10.756.729,56	13.106
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.889.505,85	38.901
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.311.671,53	18.197
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.382.780,98	4.886
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.598.183,97	3.531
	84.182.142,33	65.515
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	207
E. Passive latente Steuern	282.501,15	286
	95.221.373,04	85.743

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1. Konzernstruktur

Die Richard Fritz-Gruppe ist ein Zulieferer der deutschen und europäischen Automobilindustrie.

In dem Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH werden die Ergebnisse der

- Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim
- Richard Fritz Prototype + Spare Parts GmbH, Besigheim
- RF spol s.r.o., Malacky/Slowakei
- Richard Fritz Kft., Aszód/Ungarn

berücksichtigt.

Der Sitz der Richard Fritz Holding GmbH ist Deutschland, mit der Konzernzentrale in Besigheim.

Die Kernaktivitäten der Unternehmen liegen auf dem Gebiet der Glasumspritzung. Auf fortgeführter Basis beschäftigte die Richard Fritz-Gruppe im Geschäftsjahr 2017 im Durchschnitt 1.303 Mitarbeiter (2016: 1.265) an den Standorten Besigheim (Deutschland), Aurach (Deutschland), Aszód (Ungarn) und Malacky (Slowakei). Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Konzernumsatz 173,6 Mio. € (2016: 160,4 Mio. €).

#### 1.2. Geschäftsmodell

Im Wesentlichen fertigt das Unternehmen umspritzte Glasscheiben für die Automobilindustrie. Zusätzliche Funktionen wie die Befestigung von Zierleisten und Blenden, elektrischen Anschlüssen sowie Montagehilfen für Fahrerassistenzsysteme werden zunehmend in der Verglasung integriert. Die Fertigung von Kunststoffformteilen und Blenden sowie Werkzeugen runden die Produktpalette ab.

Patentierete Eigenentwicklungen und technisch hochwertige Lösungsansätze führten zu der hohen Akzeptanz des Konzerns bei seinen Kunden.

Die Kunden sind zu unterteilen in die Bereiche

- OEM (Original Equipment Manufacturer): Belieferung von Originalteilen, i. d. R. als sogenanntes 1st Tier - Business, d. h. direktes Geschäft an die Automobilhersteller
- OES (Original Equipment Service): Produktion von Ersatzteilen zum Vertrieb über die Automobilhersteller unter deren Markennamen
- Prototypen-Business, d. h. Prototypenbau und Kleinserien

#### 1.3. Konzernstrategie

Die Strategie der Richard Fritz-Gruppe lautet: Die Marktchancen nutzen und sich dabei als führendes Unternehmen in der Glasumspritzung (Komponenten-Modul-System-Geschäfte) weiter zu entwickeln.

Mit der Übernahme der Richard Fritz-Gruppe durch Trakya Cam, einer auf Flachglas und Autoglas spezialisierten Geschäftseinheit der türkischen Şişecam-Gruppe, wurde die Basis gelegt, das Ziel zur Stärkung der Marktposition zusammen mit einem der größten europäischen Glasproduzenten nachhaltig und profitabel umzusetzen.

#### **1.4. Forschung und Entwicklung**

Auch im vergangenen Jahr wurden durch die Produktentwicklung verschiedene Projekte initiiert, mit dem Ziel, diese bei Serienreife zu patentieren und das Produktportfolio der Fritz-Gruppe weiter auszubauen.

Neben der Neuentwicklung konzentriert sich der Konzern auf die Weiterentwicklung der bestehenden Produkte und Prozesse, um sicherzustellen, den hohen qualitativen und den finanziellen Ansprüchen der OEMs auch zukünftig im stark umkämpften Automobilmarkt zu genügen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde an der Stabilisierung des Entwicklungsbereiches gearbeitet. Die in der Vergangenheit aufgebauten Entwicklungskapazitäten reichen für die geplanten Umsätze aus. Schwerpunkte liegen im Know-how Transfer innerhalb des Kollegiums und der Steigerung der Entwicklungsqualität von Beginn an.

Die Stärkung des Bereiches F&E führte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer spürbaren Steigerung der Entwicklungsprojekte.

Derzeit befinden sich 8 Patentanmeldungen in der Prüfung. Innovationsrunden innerhalb der Entwicklung runden die Lösungsfindung und die Schaffung neuer Themenfelder ab.

Interaktive Teams aus Deutschland und der Türkei erarbeiten ansprechende Lösungen mit bereits einigen Erfolgen für neue anzubietende Produkte.

Der Einblick und das Verständnis für den Partner (Glaserherstellung und Umspritzer) steigert die gemeinsam anzustrebende Produktqualität.

#### **2. Wirtschaftsbericht**

##### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

###### **2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltkonjunktur bleibt weiterhin auf Wachstumskurs, das Wachstum fiel mit 3,7 % für 2017 um 0,7 Prozentpunkte höher aus als 2016 und prognostiziert.

Die deutsche Wirtschaft (BIP) wuchs im vergangenen Jahr um 2,2 % (EU-Eurozone 2,5 %); ein wesentlicher Treiber war hier der weiterhin stabil hohe Konsum. Die anhaltend niedrigen Zinsen, die spürbaren Lohnzuwächse und der anhaltende Beschäftigungsaufbau dürften auch im aktuellen Jahr dazu beigetragen, dass sich die Rahmenbedingungen positiv entwickeln (Quelle: Statista).

Die Preise für Rohmaterialien geraten langsam unter Druck. Vor allem durch die steigenden Rohölpreise erwarten wir hier einen negativen Einfluss auf in unserem Konzern eingesetzte Materialien für die Scheibenrahmung. Auf Grund der insgesamt weiterhin hohen Nachfrage kann sich auch in anderen Produktbereichen ein negativer Effekt einstellen.

###### **2.1.2 Branchenentwicklung**

In den wichtigsten Automobilmärkten sehen wir weiterhin eine positive Entwicklung, was sich auch in den veröffentlichten Zahlen anderer Zulieferer widerspiegelt. Nach der positiven Geschäftsentwicklung im Vorjahr tendieren Umsätze weiter nach oben.

In den letzten Jahren wurde das Wachstum der Automobilmärkte wesentlich von den Schwellenländern und hier vor allem von China getragen. Das Wachstum in China hat sich gegenüber den vergangenen Jahren zwar verlangsamt, wird aber weiterhin einen positiven Weltmarktrend stützen. Die Versorgungsrate (PKW je 1000 Einwohner) in den klassischen Industrieländern liegt bei über 500 PKW, in Russland und Brasilien liegt diese bei um die 200 PKW, in China bei ca. 70 PKW und in Indien noch weit darunter.

Die Entwicklungen nach der Krise von 2009 zeigen eine deutliche Verlagerung der Nachfrage in Richtung China (ca. 30 % Marktanteil), bestätigen die USA (ca. 20 % Marktanteil) und eine andauernde Reduzierung in Europa (ca. 15 % Marktanteil).

Mittlerweile entfallen mehr als 60 % der PKW Produktion auf nicht-europäische Länder. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und eine stärkere Globalisierung von den Zulieferern abfordern, wenn sie ihre traditionell starke Partnerschaft mit den OEMs aufrechterhalten wollen.

Der Start in das Jahr 2018 verlief für die Automobilindustrie vielversprechend. Ein deutliches Plus von 5,4 % gegenüber den ersten beiden Monaten 2017 für Europa belegt, dass die unterschiedlichen Märkte in Europa sich im Gesamten wieder positiv entwickelt haben. Dies darf aber nicht über die Verlagerungsaktivitäten und dem damit stärker werdenden Verdrängungswettbewerb im europäischen Automobilzulieferermarkt hinwegtäuschen.

Für Europa, dem wichtigsten Markt für die Richard Fritz-Gruppe, erwarten die Experten für 2018 eine weitere positive Entwicklung. Daran partizipiert die Richard Fritz-Gruppe über das Wachstum insbesondere der Kunden VW-Gruppe, BMW und Daimler.

##### **2.2. Geschäftsverlauf**

Auch in 2017 profitierte die Richard Fritz-Gruppe von den stabilen Absatzzahlen der Schlüsselkunden VW, BMW und Daimler. Durch eine deutliche Absatzsteigerung im SUV Segment (hauptsächlich VW) und dem Anlauf neuer Projekte konnte der Gesamtumsatz über Budget abgeschlossen werden. Im Rahmen der Neuakquise werden mittlerweile über 80 % der Glasprodukte mit Glas von Trakya Cam angeboten. Dadurch hat sich der Trakya Cam-Anteil am Gesamtglaseinsatz bereits auf über 40 % erhöht, mit deutlich steigender Tendenz.

2017 war gekennzeichnet von einer Vielzahl an Projektanläufen, was durch hohe nicht eingeplante Anlaufkosten auf das Ergebnis drückt, in den Folgejahren aber zu einer positiven Entwicklung führen soll.

In 2017 konnten auch wieder Produkte im Segment Blenden gewonnen werden, sodass sich dieser Bereich kontinuierlich weiterentwickelt und zu einer festen Größe in unserem Produktportfolio geworden ist.

In 2013 wurde die Richard Fritz-Gruppe von Trakya Cam übernommen. Diese strategische Entscheidung wurde getroffen, um den Automobilherstellern in einer integrierten Lieferkette das Autoglas von Trakya Cam mit der Glasumspritzung durch Richard Fritz anbieten und so die Geschäftsbeziehungen zu den OEMs stärken und ausbauen zu können. Die Erwartungshaltung hat sich jedoch bedingt bestätigt. Durch begrenzte Kapazität im Mutterkonzern konnten nicht alle geplanten Projekte mit Lieferungen seitens Trakya realisiert werden. Die Kapazitäten werden aufgebaut, nach realisierten Investitionen wird der Lieferanteil weiter ausgebaut.

##### **2.3. Lage**

### 2.3.1 Ertragslage

In 2017 hat sich aufgrund der zum 31.12.2015 beendeten Unterstützungsmaßnahmen sowie einer hohen Anzahl von Anlaufprojekten sowie anspruchsvoller neuer Projekte die Profitabilität trotz des von 160,4 Mio. € um 8,2 % auf 173,6 Mio. € gestiegenen Umsatzes deutlich verschlechtert:

	2017	2016	2015
	Ist	Ist	Ist
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	- 5,2 %	- 2,1 %	4,5 %

Der Rückgang um 3,1 Prozentpunkte auf - 5,3 % spiegelt diese Situation wider. Die erzielten Umsatzerlöse lagen um 3,5 % über dem Umsatzplan.

Die Materialkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind mit 71,5 % gegenüber dem Vorjahr (68,4 %) deutlich gestiegen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen operativen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Hauptsächlich bedingt durch Investitionstätigkeiten im Werk Malacky sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Zinsaufwendungen sind deutlich gestiegen aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Im Ergebnis musste ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von ./ 11,5 Mio. € (Vorjahr: ./ 5,6 Mio. €) hingenommen werden. Damit lag das operative Ergebnis mit ./ 5,2 % vom Umsatz um 7,3 Prozentpunkte unter Plan (2,1 %).

### 2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung haben zu einer deutlichen Verschlechterung der Kapitalstruktur gegenüber dem Vorjahr geführt.

	2017 Ist	2016 Ist	2015 Ist
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	- 4.856	6.629	12.167
Intercompany Darlehen	-	2.500	-
Bankverbindlichkeiten	65.890	38.901	26.609
Liquide Mittel	763	873	1.784

Es bestehen Bankdarlehen mit einem Kreditrahmen von 74,5 Mio. €, die durch Patronatserklärung der Gesellschafterin besichert sind. Dieser Finanzierungsrahmen wurde zum 31.12.2017 mit 65,9 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 38,9 Mio. €). Der erhöhte Liquiditätsbedarf ist im Wesentlichen auf die von den Neuprojekten verursachten höheren Anlaufkosten zurückzuführen.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31.12.2017 um 11,5 Mio. € auf ./ 4,9 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich hauptsächlich durch die Auflösung von Rückstellungen für vertragliche Risiken.

Aus der operativen Tätigkeit wurde ein Cash-Flow in Höhe von ./ 18,5 Mio. € (2016: ./ 3,8 Mio. €) erzielt. Zusätzlich führte der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit mit ./ 7,7 Mio. € (Vorjahr: ./ 8,7 Mio. €) zu einem deutlichen Anstieg der Bankverbindlichkeiten.

### 2.3.3 Key Performance Indicator (KPI)

Die Zielsetzung, den Konzern kontinuierlich besser zu entwickeln als der Markt und die Wettbewerber, wird wesentlich durch ein modernes Kennzahlensystem unterstützt.

Die Kennzahlen definieren sich aus den Bereichen Umsatz, Kapazitätsauslastung, Qualität und Kostenoptimierungsprogramm. Hierbei sind der OEE (Overall Equipment Effectiveness), die Produktivität, Rückstände und Kundenbelastungen als die Haupt-KPIs zu benennen.

Das Working Capital und der operative Cash-Flow werden regelmäßig überprüft, darüber hinaus hat das Unternehmen Produktivitätskennzahlen für wesentliche Bereiche der Hauptverwaltung (z. B. Einkauf und Verkauf) entwickelt, die wie alle KPIs monatlich ermittelt und analysiert werden.

## 3. Chancen, Risiko- und Prognosebericht

### 3.1. Chancen

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2017 belief sich für die gesamte Richard Fritz-Gruppe auf 58 Mio. €. Seit der Übernahme durch Trakya Cam im Jahre 2013 konnte insgesamt ein Auftragsvolumen von 877 Mio. € akquiriert werden. Dies zeigt deutlich, dass die Richard Fritz-Gruppe bei den OEMs ein anerkannter und für seine Qualität und Lieferperformance geschätzter Player im Markt ist.

Die Integration der Richard Fritz-Gruppe in den Konzern Trakya Cam ist abgeschlossen. Richard Fritz ist nun Bestandteil von Şişecam Automotive, einer Geschäftseinheit von Trakya Cam mit Fokus auf die Automobilindustrie. Synergien werden z. B. aus der gemeinsamen Glasentwicklung, abgestimmter gemeinsamer Angebote und integrierter Wertschöpfungskette geschöpft.

Die erheblich ausgeweiteten F&E-Aktivitäten werden das Unternehmen und die gesamte Richard Fritz-Gruppe stärken und dazu beitragen, die hohen Anforderungen der Kunden in einem sich stark ändernden Markt (z. B. kleinere Serien) erfolgreich zu bewältigen.

### 3.2. Risiken

#### 3.2.1. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Gesellschafterin Trakya Cam hat die Finanzierung des Unternehmens zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gesichert. Trotzdem bleibt das Ziel, zukünftig ein sich selbst finanzierendes Unternehmen zu werden. Durch die „Corporate Guarantee for specific Liabilities“ der Muttergesellschaft sind die Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten langfristig gesichert.

Die Bankkreditlinien (74,5 Mio. €) sichern den Konzern gegen Liquiditätsprobleme ab.

#### 3.2.2. Marktrisiken

Die Marktsituation - vor allem im Segment Premiumfahrzeuge - ist weiterhin sehr positiv durch die Auslandsnachfrage beeinflusst. Es spricht vieles dafür, dass diese Situation in 2018 weiterhin positiv bleiben wird. Allerdings sind diese Prognosen sehr stark von

unveränderten politischen und ökonomischen Verhältnissen abhängig.

Die Vergangenheit hat gezeigt, wie anfällig der Automobilmarkt ist. Die Richard Fritz-Gruppe ist nach der Sanierungsphase auf deutlichem Wachstumskurs und hat nun die Aufgabe, viele Neuprojekte zur Serienreife zu bringen und den Ausbau der Produktionskapazitäten sicher zu stellen. Die Finanzkraft der Trakya Cam wird den Konzern hierbei unterstützen, da die Richard Fritz-Gruppe als wichtiger strategischer Partner im Gesamtkonzern angesehen wird.

Der Verdrängungswettbewerb wird wegen der Verlagerung von Produktionsanteilen in das außereuropäische Ausland stärker werden. Die damit verbundenen Risiken können insbesondere für kleinere und mittelgroße Unternehmen in unserem Betätigungsfeld, die über keine eigene Glasproduktion verfügen, zu einer existenziellen Bedrohung werden.

Der Mutterkonzern und die Richard Fritz-Gruppe sind sich dieser Herausforderung bewusst. In ihrer gemeinsamen Zukunftsplanung für die Richard Fritz Holding GmbH werden entsprechende Szenarien für die Zukunftssicherung berücksichtigt.

### 3.2.3. Kundenrisiken

Erklärtes Ziel der Richard Fritz-Gruppe ist und bleibt es, ein ausgewogenes Kundenportfolio zu erzielen. Der Konzern setzt weiterhin verstärkt auf die Gewinnung neuer Kunden. Dies ist dem Konzern auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder gelungen. Die Zusammenarbeit mit den neuen Kunden wurde weiter intensiviert, wobei das Geschäft mit den bestehenden Kunden auch 2017 unverändert betrieben wurde.

Weiterhin werden Neuentwicklungen und Innovationen zur Festigung unserer Position im Markt platziert.

Eventuelle Forderungsausfallrisiken sind als sehr gering einzuschätzen, da unsere Kunden zu den sogenannten „Blue-Chips“ mit ausgezeichneter Bonität gehören.

### 3.2.4. Preisrisiko

Der Preisdruck der OEMs hält unverändert an. Die vom OEM geforderten vertraglichen Preisreduzierungen sind nur teilweise zu kompensieren (Einkauf, Produktion). Eine signifikante Verbesserung der Margen in diesem Bereich zeichnet sich nicht ab. Die Kunden sind aktuell nicht bereit, für bessere Qualität und Technik einen höheren Preis zu bezahlen. Hierzu wird an verschiedenen Entwicklungsthemen gearbeitet, welche das Ziel verfolgen, durch Innovationen und einen höheren Wertschöpfungsanteil die Margen zu verbessern.

### 3.2.5. Lieferantenrisiko

Preissteigerungen für Rohmaterialien werden ganz besonders in Bereichen Kunststoff, Energie, Kunststoffgranulate und Metall erwartet. Erste Forderungen der Lieferanten liegen bereits vor. Bei uns verbleibende Preiserhöhungen müssen durch Produktivitätsverbesserungen kompensiert werden.

Die Lieferanten definieren mit ihrer Preisstellung ganz wesentlich die Gesamtkosten für das Produkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit. Mit der Anlieferqualität der Hauptkomponenten, insbesondere Glas, werden die internen Prozesse, Kosten für Ausschuss und die Qualität des Endprodukts wesentlich bestimmt.

Die Konditionen und die Lieferperformance für die Lieferungen von Zierleisten, welche überwiegend von den Kunden vorgegeben und verhandelt werden, stellen einen wesentlichen Kostenfaktor dar.

Die Übernahme der Richard Fritz-Gruppe durch den Glashersteller Trakya Cam hat dazu geführt, dass einige in der Vergangenheit für das Unternehmen wichtige Glaslieferanten nur noch ein bedingtes Interesse an der Belieferung der Richard Fritz-Gruppe haben. Einige Lieferanten lehnen eine weitere Zusammenarbeit mit dem Wettbewerb ab. Dem Einkauf ist es gelungen, mit wenigen Lieferanten eine gute Beziehung zu entwickeln, um die Lieferungen und Anforderungen der Kunden sicherzustellen.

Standardverträge, basierend auf den Anforderungen der Kunden, wurden entwickelt und bereits mit den meisten Lieferanten abgeschlossen. Die Unterzeichnung dieser Verträge ist zwischenzeitlich Voraussetzung für den Erhalt neuer Aufträge.

Der Herausforderung für alle Kundenprojekte, die Zukaufteile bei den Lieferanten zu entwickeln und eine rechtzeitige Beschaffung der Werkzeuge, Prototypen und Serienteile sicherzustellen, begegnen wir durch die Optimierung der Organisation, welche anhand der Aufgabentrennung in Warengruppen- und Projekteinkauf realisiert wurde.

In 2017 wurde die Einkaufsorganisation der gesamten Şişecam Gruppe zentralisiert und neu strukturiert. Aus dieser Neustrukturierung werden sich verschiedene Synergien, z. B. durch Bündelung von Einkaufsvolumina ergeben.

### 3.3. Prognose

Für 2018 wird erwartet, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) moderat um 3,8 - 3,9 % steigen, das BIP in der EU um 2,2 % zunehmen und Deutschland ein BIP-Wachstum von 2,2 % realisieren wird (IWF).

Die seit 2013 gezeichneten Aufträge der Fritz-Gruppe gewährleisten ein Wachstum seit dem 4. Quartal 2015. Für 2018 werden weiterhin große Anstrengungen unternommen, um die akquirierten Projekte in den Fertigungswerken mit optimierten Prozessen anlaufen zu lassen. Gleichzeitig wird die Akquise wieder intensiviert, um die Umsatzgröße zu stabilisieren.

Auf Basis der vorliegenden Aufträge plant die Richard Fritz-Gruppe für

	2018	2017	2016
	Plan	Ist	Ist
Umsatz (Mio. €)	188,1	173,6	160,4

Der operative Gewinn (EBIT) wird in 2018 auf 0,2 % vom Umsatz steigen. Die laufende Geschäftsentwicklung und aktuelle Forecasts bestätigen diese Entwicklung.

In 2017 wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Profitabilität initiiert, welches bereits in der zweiten Jahreshälfte 2017 erste Erfolge zeigte. Hierbei wird die Fritz-Gruppe vom Mutterkonzern unterstützt. In 2018 wird es durch weitere Maßnahmen ergänzt, die auf die langfristige Erfolgswirksamkeit abzielen. Beide Maßnahmenpakete setzen sowohl in der gesamten operativen Wertschöpfungskette als auch im Overheadbereich der Werke und des Headquarters an und haben das Ziel, die Kosten und damit die Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu reduzieren.

**Besigheim, den 6. November 2018**

**Richard Fritz Holding GmbH**  
**gez. Ahmet Acar Cetintas**

**Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-11.493	-5.552
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.347	4.236
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.350	-275
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.066	-16.238
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-8.755	13.954
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	1.167	721
+/- Ertragsteueraufwand	1.180	1.357
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.482	-1.975
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.452	-3.772
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	33	8
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.306	-8.241
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-416	-410
-/+ Sonstige Veränderungen des Anlagevermögens	-23	-81
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.712	-8.724
+ Aufnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.544	19.792
- Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-555	-7.500
- Gezahlte Zinsen	-944	-721
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	26.045	11.571
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-119	-925
Währungsänderungen	9	14
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	873	1.784
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	763	873

Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zusammen.